

r81 Pelosol und Pseudogley-Pelosol aus tonreicher Fließerde aus Molassematerial**Verbreitet auftretende Böden**

Bodenformgruppe	r-D04	
Flächenanteil	60–90 %	
Nutzung	Wald, LN	
Relief	schwach gewölbte Scheitelbereiche und meist sehr schwach und schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	pseudovergleyter Pelosol und Pseudogley-Pelosol, beide mäßig tief und tief entwickelt	
Ausgangsmaterial	tonreiche Fließerde (Basislage) aus Molassematerial (tonig-mergelige Ausprägung der Jüngeren Juranagelfluh), häufig von geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde (Decklage) überlagert	
Bodenartenprofil	(Lu–Tu3,Gr–G–X1–2)	<3 dm
	Tu2;T,Gr–X1–2	
Karbonatführung	karbonatfrei	
Gründigkeit	tief, Unterboden mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	mittel humos
	Unterboden	humusfrei bis sehr schwach humos
Bodenreaktion	LN	sehr schwach sauer bis mittel sauer
	Wald	stark sauer, im Unterboden mittel sauer
Bodenschätzung	LT4D, T5D, TIIb2, TIIIb2	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

unter Wald örtlich Pelosol-Braunerde; im Übergang zum Oberjura stellenweise Terra fusca

Kennwerte

Feldkapazität	mittel bis hoch (350–450 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (100–140 mm)
Luftkapazität	gering, im Unterboden sehr gering
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch bis sehr hoch (280–350 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	gering bis mittel

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: hoch (3.0)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Gesamtbewertung	LN: 2.17	Wald: 2.33

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen auf der Hegaualb zwischen Neuhausen o. E.-Worndorf und Meßkirch-Heudorf